

«Eine Russische Nacht»

# Eine Wohltat für Ohren und Augen

Das Allschwiler Ehepaar Béatrice und Peter Traxler hat sich mit dem Programm «Eine Russische Nacht» einen Traum erfüllt.

Von Loris Vernarelli

Für zwei Nächte im Dezember schwingt in der christkatholischen Kirche im Dorf kern ein Hauch der russischen Seele des 19. Jahrhunderts mit. Mit der «Russischen Nacht» erlebt das Publikum nicht bloss ein klassisches Konzert, sondern sieht sich mit einem eigentlichen Schauspiel konfrontiert, in dem Wort und Musik aufeinander abgestimmt sind. «Eine Symbiose» nennt es Béatrice Traxler, die mit ihrem Ehemann Peter das Projekt ins Leben gerufen hat. Es ist der erste Anlass, der unter der Verantwortung ihrer neu gegründeten Firma «BPT Kommunikation & Musik» steht. Nebst der Organisation von Kulturanlässen sollen damit auch junger Künstler in der Schweiz gefördert werden.

Aber zurück zur «Russischen Nacht», die aus zwei Teilen besteht. Zuerst steht die szenische Aufführung des Klavierwerkes «Bilder einer Ausstellung» des russischen Komponisten Modest Mussorgsky im Mittelpunkt. Dabei begleitet die Pianistin Irina Georgieva den Schauspielerei Marc Schmassmann,



*Béatrice und Peter Traxler sind stolz auf das anspruchsvolle Projekt, das sie auf die Beine gestellt haben.*

Foto Rico Canonica

der Mussorgsky selbst mimt, musikalisch auf seinem Spaziergang von einem Gemälde zum anderen. Die Texte hat Béatrice Traxler verfasst. «Der Text als Schauspiel erhöht die Ausdruckskraft gerade dieses Klavierwerkes», erklärt die Allschwilerin. Um dies zu erreichen, hat sie ein besonderes Augenmerk auf die Melodie der Sprache gelegt, denn «der Tonfall der Sprache muss den Tonfall der Musik abbilden».

Nach der Pause kommen die Zuschauer in den Genuss eines von Marc Schmassmann vorgetragenen

Gedichtes Alexander Puschkins. Es stellt den perfekten Übergang zum anschliessenden Klavier-Rezital aus Werken von Sergei Rachmaninov und Alexander Skrjabin dar. Gespielt wird es ebenfalls von Irina Georgieva, die übrigens schon im letzten Jahr das Allschwiler Publikum in einem Extrakonzert im «Piano di Primo al Primo Piano» begeistert hat.

Freuen dürfen sich die Besucher auch auf das Bühnenbild von Manfred Schmidt und den Kostümen aus dem 19. Jahrhundert von Murielle Véya. Beide sind beim Theater Basel angestellt und sind dank Schmassmann zum Projekt gestossen. Dies geschah nicht ganz zufällig: Sie arbeiten alle beim Theaterverein «Zum Schwarze Gyger».

## Wir verlosen Tickets

«Eine russische Nacht» geht am Freitag, 2. Dezember, um 20 Uhr sowie am Sonntag, 4. Dezember, um 19 Uhr in der christkatholischen Kirche über die Bühne. Wir verlosen 1x2 Tickets für die Sonntagsaufführung. Senden Sie eine E-Mail mit dem Vermerk «Russische Nacht» an [redaktion@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:redaktion@allschwilerwochenblatt.ch). Adresse und Telefonnummer nicht vergessen. Einsendeschluss: Montag, 28. November.